

Ordensinterne Mitteilungen

I. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG HÖHERER ORDENSÖBERINNEN DEUTSCHLANDS

Bericht der Generalsekretärin Schw. M. Juliana a. D. J. Chr., Düsseldorf

Vom 23.—26. Mai 1961 fand die achte Mitgliederversammlung der Vereinigung Höherer Ordensoberinnen Deutschlands (VHOD) im Provinzialmutterhaus der Ordensfrauen vom Heiligsten Herzen Jesu in Pützchen bei Bonn statt, an der 190 Generaloberinnen, Provinzialoberinnen, Delegierte und Begleiterinnen aus den verschiedenen Mutterhäusern aller Diözesen Deutschlands teilnahmen. Die Versammlung hatte die Ehre, S. Eminenz, den hochwürdigsten Herrn Kardinal Dr. Josef Frings, Erzbischof von Köln, und S. Exzellenz, den hochwürdigsten Herrn Apostolischen Nuntius Konrad Bafile, begrüßen zu dürfen.

Auf dieser Mitgliederversammlung wurden außer dem Jahresbericht der Generalsekretärin Schw. M. Juliana a. D. J. Chr., Düsseldorf, folgende Referate gehalten:

„Die Weltkirche in Afrika“, Schw. Direktorin M. Lucia C. P. S., Neuenbeken,

„Was geht der Weltkommunismus die Ordensfrau an?“ Prof. Dr. Gerbert Meyer O. P., Walberberg,

„Gedanken über die Situation der caritativen Ordensschwester in der heutigen Zeit“, Mutter Lucina T. d. c. L., Bad Godesberg,

„Die Ordenserzieherin im Zeitalter der Technik“, Mater Direktorin Norberta I. B. M. V., Mainz,

„Die Ordensfrau und das Konzil“, Geistlicher Beirat P. Dr. Josef Flesch C. S. S. R., Köln,

„Lage und Aufgabe der freien (privaten) katholischen Schulen in Deutschland“, Oberrechtsrat Dr. Paul Westhoff, Generalsekretär der Bischöflichen Zentrale für Ordensschulen in Deutschland,

„Arbeitsbericht aus der Fachabteilung Schule und Erziehung“, Schw. Direktorin Johanna Dominica P. I. J. Bad Godesberg,

„Fragen zur gegenwärtigen Situation im caritativen Raum“, Mutter M. Aquila O. P., Arenberg/Koblenz.

S. Eminenz, der hochwürdigste Herr Kardinal Dr. Josef Frings, betonte in seiner Ansprache, daß er den Zusammenschluß der Ordensleute sehr begrüßt habe. Das gegenseitige Sichkennenlernen und das so notwendige Zusammenarbeiten im Geiste weitherziger Liebe werde dadurch sehr gefördert und diene den gemeinsamen großen Aufgaben der Orden und Genossenschaften sowohl als der heiligen Kirche.

Der hochwürdigste Herr Nuntius Exzellenz Bafile sprach in eindrucksvollen Worten von der Notwendigkeit einer gündlichen Ausbildung der einzelnen Schwester und stellte besonders das Medizinstudium für die Ordensfrau als zeitgemäß heraus. Zur Frage des Ordensnachwuchses wurde die Wichtigkeit der Kontaktpflege, der guten Zusammenarbeit mit Laienkräften betont und daß die Aufforderung des Heiligen Vaters zur Modernisierung der Ordenstracht ernst zu nehmen sei.

Der Vortrag über „Lage und Aufgaben der freien (privaten) katholischen Schulen in Deutschland“ von Herrn Oberrechtsrat Dr. Paul Westhoff, Köln, ist in diesem Heft der Ordenskorrespondenz abgedruckt (S. 129—139), da dieses Referat einen guten Überblick über die schulische Lage in Deutschland gibt und für alle klösterlichen Verbände, die Schulen unterhalten, von Wichtigkeit ist.

II. ARBEITSTAGUNG DER NOVIZENMEISTER UND REGENTEN.

Vom 10.—12. Juni 1961 hielten erstmalig die Novizenmeister der Klerikernoviziate und die Regenten der deutschen Ordenspriesterseminare im Exerzitenheim Himmelspforten in Würzburg eine Arbeitstagung ab, die von 77 Teilnehmern besucht wurde. Die Tagung war vorbereitet worden durch das Generalsekretariat der Vereinigung Deutscher Ordensobern, das auch die Versammlung einberufen hat. Der Schwerpunkt der Tagung lag nicht auf einer Vielzahl von Referaten, sondern auf dem persönlichen Gedankenaustausch der Erzieher und dem Bemühen, die aufgeworfenen Probleme in einer sachlichen Diskussion zu klären.

Ein einleitendes Referat über das Thema: „Das Ja zum ‚Geistgesetz des Lebens in Christus Jesus‘ als Voraussetzung für echte Berufe“ hielt Prof. P. Dr. Bernhard Häring CSSR., Rom. Wir hoffen, das Referat, das die Berufung zum Ordensstand in die umfassendere Frage der Berufung zum Christen überhaupt integrierte, demnächst in der Ordenskorrespondenz abdrucken zu können.

Einen ganzen Tag diskutierten die Ordenserzieher mit P. Magister Alfred Much SVD. über das Thema: „Die Pflege der Priester- und Ordensberufe in unseren Ordensscholastikaten und -noviziaten“. Das Referat ist bereits in der Ordenskorrespondenz (2. Jahrgang 1961, 10—33) veröffentlicht worden. Vor allem die praktischen Erziehungsfragen, die sich im Noviziat und Scholastikat bei allen klösterlichen Verbänden in ähnlicher Weise stellen, wurden von den Magistern und Regenten eingehend erörtert.

In der gleichen Weise wurden psychologische Probleme des Ordensberufes im Anschluß an das Referat von Dipl.-Psychologen P. Dr. Hermann Stenger CSSR., Gars: „Tiefenpsychologie und religiöse Berufung“ beraten. Die Ausführungen von P. Stenger als Psychologe konn-

ten glücklich ergänzt und bereichert werden aus medizinischer und pädagogischer Sicht durch den Korreferenten P. Dr. med., Dr. phil. G. Vogel SAC, Vallendar/Rhein, der Nervenarzt und Ordenspriester zugleich ist. Das Referat von P. Dr. Stenger und die ergänzenden Ausführungen von P. DDr. Vogel sowie eine Auswertung der eingehenden Diskussionen werden wir in einem der nächsten Hefte der Ordenskorrespondenz veröffentlichen.

Die Arbeitstagung fand bei allen Teilnehmern ein sehr gutes Echo. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, in absehbarer Zeit den Magistern und Regenten wiederum die Möglichkeit zu geben, Erziehungsfragen miteinander zu besprechen.

III. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG DEUTSCHER ORDENSOBERN.

Die diesjährige Vollversammlung der in der Vereinigung Deutscher Ordensobern (VDO) zusammengeschlossenen höheren Ordensobern der deutschen Priesterorden und -genossenschaften fand am 13. und 14. Juni im Exerzitenheim Himmelsporten, Würzburg, statt, an der 10 hochwürdigste Äbte und 57 hochwürdigste Patres Generale und Provinziale teilnahmen.

Im Mittelpunkt der Besprechungen standen das Thema der religiösen Berufung und Probleme des Ordensnachwuchses. Durch folgende gediegene Referate, von berufenen Rednern dargeboten, wurden die jeweiligen Beratungen eingeleitet:

„Die Genese der religiösen Berufung in psychologischer Sicht“,
P. Dr. Jacob Crottogini SMB, Missionsseminar Schöneck/NW
(Schweiz)

„Ist das totale Wagnis des Ordenslebens noch zeitgemäß?“,
Erzabt Dr. Benedikt Reetz OSB, Beuron

„Statistische Angaben über den deutschen Ordensnachwuchs und einige Folgerungen daraus“,
P. Fritz Fuchs SVD, St. Augustin/Siegburg

„Die Ordensberufe in Belgien“,
P. L. Hertsens PA, Generalsekretär d. Vereinigung belgischer Ordensobern, Brüssel.

In den Besprechungen über die praktische Möglichkeit der Förderung von Ordensberufen wurde die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Werk für Priesterberufe betont.

Mehr informatorischen Charakter hatten die Berichte des Vorsitzenden der Missionskonferenz (MK), P. Rektor Josef Spielbauer CSSR, München, und des Vorsitzenden der Ordensdirektoren-Vereinigung

nigung (ODIV), P. Direktor Wilhelm Baumjohann CSSp, Knechtsteden, über die Arbeit der in der MK zusammengeschlossenen Missionare für Volksmissionen in der Heimat und über die Lage der Ordensschulen in rechtlicher und pädagogischer Hinsicht.

Den Vortrag von P. Fritz Fuchs SVD, „Statistische Angaben über den deutschen Ordensnachwuchs und einige Folgerungen daraus“ und das Referat von P. Generalsekretär L. Hertsens, Brüssel, über die „Ordensberufe in Belgien“ sind bereits in diesem Heft der Ordenskorrespondenz (S. 168—185) abgedruckt. Auch die übrigen Referate, soweit sie für alle klösterlichen Verbände in Deutschland von Bedeutung sind, werden in der Ordenskorrespondenz veröffentlicht.

IV. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES KATHOLISCHEN MISSIONSRATES.

Im Anschluß an die Versammlung der VDO fand am 15. und 16. Juni 1961 in Würzburg, Exerzitienheim Himmelsporten, die Mitgliederversammlung des Katholischen Missionsrates statt. Der Katholische Missionsrat ist eine Zusammenfassung von Einrichtungen und Organisationen der katholischen Kirche in Deutschland, die für die katholische Weltmission tätig sind. Er steht unter dem Protektorat des Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenzen, Sr. Eminenz, des Hochwürdigsten Herrn Kardinals Dr. Joseph Frings, Erzbischof von Köln. Präsident des Katholischen Missionsrates ist der H. H. Prälat Dr. Klaus Mund, Aachen; Generalsekretär ist P. Dr. Josef Flesch CSSR., Köln.

Vor über 100 Teilnehmern hielt der Hochwürdigste Herr Missionsreferent der Deutschen Bischofskonferenzen, Se. Exzellenz Dr. Johannes Pohlschneider, Bischof von Aachen, das einleitende Referat über: „Die Förderung von Missionsberufen“, in dem er betonte, daß dieses Anliegen im Mittelpunkt unseres Glaubens und Denkens stehen und dem unser aller Sorgen und Lieben müsse. Durch die große Bevölkerungszunahme sei die Kirche von heute vor riesengroße, missionarische Aufgaben gestellt und es sei nie wieder gut zu machen, wenn die Kirche, namentlich die Priester und Ordensleute, in dieser Schicksalsstunde versagen sollten.

P. Willigis Jaeger OSB, Münsterschwarzach, Missionsreferent im Bund der Deutschen Katholischen Jugend und im Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung Aachen, berichtete als Korreferent über die „Stimmen aus der katholischen Jugend zum Thema Ordensberuf“.

Zum Thema „Laienberufe für die Mission“ trugen Diskussionsbeiträge vor: H. H. P. Dr. Eugen Prucker OESA, Direktor des Missionsärztlichen Instituts, Würzburg, H. H. Präsident P. Paul Koppelberg